

Schwarzwälder Tageszeitung

„Aus den Cannen“

Nationales Nachrichten- und Anzeigenblatt für die Oberamtsbezirke Nagold, Calw, Freudenstadt und Neuenbürg

Anzeigenpreis: Die 1spalt. Kleinzeile oder deren Raum 8 S., Kellame 18 S., 1/2spalt. 12 S., 1/4spalt. 6 S., 1/8spalt. 3 S. Bezugspreis: Monatl. d. Post M 1.20 einschl. 18 S. Besörd.-Geb., zum 28 S. Zustellungsgeb.; d. Wg. M 1.40 einschl. 20 S. Austrägergeb.; Einzeln. 10 S. Bei Nichterhalten der Zeit. inf. höh. Gewalt od. Betriebsfähr. besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitg. / Telegr.: „Cannenberg“ / Tel. 321.

Nummer 40

Wiensteig, Samstag, den 17. Februar 1934

57. Jahrgang

Der 25. Februar — Heldengedenktag

Berlin, 16. Februar. Der fünfte Sonntag vor Ostem (25. Februar) wird als Heldengedenktag einheitlich im ganzen Reich begangen. Der Reichsminister für Volksaufklärung und Propaganda hat die Landesregierungen ersucht, die zur würdigen Begehung dieses Tages erforderlichen Maßnahmen unverzüglich zu treffen und besonders alle Lustbarkeiten zu verbieten.

Am Sonntag, den 25. Februar findet in der Reichshauptstadt um 12 Uhr mittags ein Staatsakt in der Staatsoper unter den Linden mit folgendem Programm statt: Trauermarsch aus der „Eroica“ von Beethoven, Gedeknte des Reichswehrministers von Blomberg, Lied: „Ich hatt' einen Kameraden“, „Einzug der Götter in Walkhall“ aus der Oper „Rheingold“ von Richard Wagner, das Deutschland- und Horst Wessel-Lied. Der Staatsakt wird auf alle deutschen Sender übertragen.

Die im ganzen Reich angetretenen Amtswalter der NSDAP und ihrer Unterorganisationen hören nach der Vereidigung die Uebertagung des Staatsaktes auf den Aufmarschplätzen. Nach dem Staatsakt findet ein Vorbemarsch der Reichswehr und anderer Formationen statt.

Reform des deutschen Einzelhandels

Umgestaltung der Warenverteilung

Berlin, 16. Febr. Die in Deutschland durch über 750 000 Läden des Einzelhandels mit etwa ebenso viel Beschäftigten vollzogene Warenverteilung wird wesentliche Merkmale ihres durch den Nationalsozialismus bedingten neuen Gepräges noch im kommenden Sommer erhalten. Zwischen den berufenen Vertretern des Handels, der Unternehmer wie der Kaufmannsgehilfen sind, wie das WZ-Büro meldet, die entsprechenden Erörterungen im Sinne und Geiste berufständischer Gemeinschaftsarbeit zum Segen des deutschen Volkes und des Handels schon weitgehend geblieben.

Wenn am 30. Juni 1934 die Sperre für die Errichtung neuer Einzelhandelsgeschäfte verschwindet, dann wird bereits die Basis geschaffen sein für die gezielte Fortentwicklung eines ethisch und moralisch hochstehenden deutschen Kaufmannsstandes, für den die deutsche Produktion sich nicht nur in eine Preisliste verwandeln läßt, sondern für den sie eine Qualitätskala darstellen wird.

Zwei große Grundzüge sollen dabei im Vordergrund stehen:

1. Die Warenverteilung aus letzter Hand darf in Zukunft nur noch von Personen durchgeführt werden, die nicht nur in moralischer Beziehung einwandfrei sind, sondern die nachweislich als geschulte Sachkenner die Gewähr für verantwortungsbewußten Dienst am Kunden und an der deutschen Qualitätsverzeugung bieten. Es darf also nicht mehr ohne weiteres jedermann Warenverteilung im Sinne des Einzelhandels werden, der lediglich über genügend Kapital zur Eröffnung eines Ladens verfügt.

2. Dem fachkundigen, angestellten deutschen Kaufmannsgehilfen wird der Weg zum Selbständigen geebnet. Der Gehilfe wird, wenn er auch selbst sehr oft nur über bescheidene Ersparnisse verfügen dürfte, um so eher Kredithilfe für die Selbständigmachung erlangen als das für die Warenverteilung immer ausreißend zur Verfügung stehende Kapital dann keinen Unterschluß mehr bei Warenhäusern, Großkaufbetrieben, Einheitspreisgeschäften usw. findet, für die die Sperre kaum verschwinden wird. Andererseits geht der Geldgeber kein ausschließliches Risiko ein gegenüber dem berufständlich betreuten, nach dem Begriff der Kaufmannslehre arbeitenden Kleinen oder mittleren Einzelhändler, dessen Abzug und damit Rückzahlungsfähigkeit durch seine Qualitätsarbeit und seine fachkundige Einsetzung gewährleistet erscheint.

Gegebenenfalls könnte für die Erleichterung der Zulassung berechtigter Gehilfen zum selbständigen Kaufmannsgewerbe auch eine berufständliche Kreditorganisation eingeschaltet werden.

Von diesen beiden großen Grundbegriffen ausgehend, werden bei den zuständigen berufständlichen Körperschaften in diesen Wochen und Monaten die weiteren Einzelheiten der Reform des deutschen Einzelhandels beraten, wobei neben der Frage der Errichtung und Ausbildung natürlich auch die Sonntagsruhe, Verkaufszeiten usw. zur Debatte stehen.

Eine Bekanntmachung des Reichsarbeitsministers

Berlin, 16. Febr. Der Reichsarbeitsminister gibt folgendes bekannt: Durch die Reichszuschüsse für Instandsetzungs- und Umwandlungsarbeiten soll in den Wintermonaten Arbeit geschaffen werden. Es ist daher erneut eine Nachprüfung dahin angeordnet worden, ob die Arbeiten auch tatsächlich ausgeführt werden. Wird festgestellt, daß mit den Arbeiten nicht sofort oder innerhalb der von der örtlichen Stelle gestellten Frist begonnen ist, so wird der Zuschuß zurückgezogen. Eine Zurückziehung muß auch dann eintreten, wenn die Arbeiten etwa deshalb nicht durchgeführt werden, weil die Finanzierung noch nicht sichergestellt ist.

Wien nach vier Tagen Bürgerkrieg

Miefige Waffen- und Munitionsfunde — 133 Tote und 375 Schwerverletzte auf Regierungseite

Wien, 16. Febr. Nur langsam findet Wien nach vier Tagen blutigen Bürgerkrieges von unerhörtem Ausmaß wieder das Gleichgewicht des Alltages zurück. Die Abwehrmaßnahmen sind im Innern der Stadt im wesentlichen beibehalten worden, d. h. Drahtverhänge und Polizeistreifen sind aus dem Straßenbild verschwunden. Die Straßenbahnen verkehren wieder in vollem Umfang. Theater und Klubs öffnen am Samstag wieder. Die öffentlichen Gebäude werden nach wie vor von Truppen und Polizei bewacht. Durch die Straßen ziehen größere Truppen- und Heimwehrabteilungen. Die Polizei und das Sicherheitskorps, die in den letzten Tagen ununterbrochen in die Kämpfe eingegriffen waren, sind zur Erholung in die Kasernen zurückgezogen worden.

In den Außenbezirken und in den großen Kampfabschnitten wird die militärische Überwachung voll aufrecht erhalten. Der allgemeine Bereitschaftszustand bleibt bestehen. Die Entwaffnungsoption und Waffenruhe in dem ganz Wien umgebenden Gürtel der Gemeindegrenzen, die in den Kämpfen die strategischen Stützpunkte des Aufstandes bildeten, werden systematisch fortgesetzt. Neue umfangreiche Waffenlager sind in den Nachtstunden entdeckt worden. Es erfolgen weitere zahlreiche Verhaftungen. Die Suche nach Aufdeckung des Organisationsnetzes des Aufstandes wird fortgesetzt. Die Ergebnisse werden allerdings noch nicht bekanntgegeben. Die Schußwunden wollen nach der tschechoslowakischen Grenze hin rüsten, werden jedoch von der Grenzmarke zurückgehalten.

Die Regierung schreitet in der Säuberung der Wiener Bevölkerung von sozialdemokratischen Elementen weiter fort. Das alte Wappenstein der Stadt Wien, der Doppeladler, ist von heute ab wieder eingeführt worden. Aus den Antikrämerden des Rathauses verschwindet der sozialdemokratische Bilderschmuck. In den Schulen und in der Schulverwaltung sind sämtliche sozialdemokratischen Persönlichkeiten von ihren Posten entzogen worden. Die zahlreichen Standrechtsverhandlungen in Wien, St. Pölten und Steyr gehen weiter. Mit der Rückkehr ruhiger Zustände entfällt für die Regierung die ernste Frage, was aus Welschen soll.

Einberufung des österreichischen Parlaments?

Wien, 16. Febr. Der Vorstand des Christlich-sozialen Abgeordnetenklubs hat beschlossen, dem Bundeskanzler die Einberufung des Parlaments vorzuschlagen. Nach der Ungültigkeitserklärung der sozialdemokratischen Mandate lehrt sich das Parlament aus 68 Christlich-sozialen, 10 Landbündlern und 7 Großdeutschen zusammen. Der Heimatsklub ist auf Befehl Starhembergs seinerzeit aufgelöst worden.

Starhemberg fordert eine völlige Diktatur

London, 16. Febr. Verschiedene Blätter melden aus Wien, zufolge der Fürst erklärt habe, daß jetzt in Oesterreich eine völlige Diktatur die halbe Diktatur von Dr. Dollfuß ersetzen müsse. Dem Vertreter der „Morning Post“ gegenüber sagte Fürst Starhemberg, es werde unvermeidlich sein, dieser Tage einige sozialistische Führer zu hängen, allerdings sei er mehr für Erschießen als für Hängen, denn sie hätten tapfer gekämpft. Starhemberg gab der unmaßgeblichen Ansicht Ausdruck, daß ein nationalsozialistisches Regime in Oesterreich unmöglich (D) sei.

In einem Interview mit der „Daily Mail“ sagte dagegen Fürst Starhemberg, es wäre denkbar, daß man ein Kompromiß mit den österreichischen Nationalsozialisten zustandebrächte. Gegenwärtig allerdings könne er keine Grundlage für Verhandlungen entdecken. Die Nationalsozialisten würden vielleicht, so meinte Starhemberg, sagen, daß sie sich im Kabinett mit dem Vizekanzler, dem Innenminister und dem Minister für öffentliche Arbeiten begnügen würden, aber dies könnte sich „als das dünnste Ende eines Reises“ herausstellen.

Das Kriegsmaterial des Arbeiterchubbundes

Die Verlustliste der Regierungseite

Wien, 16. Febr. Die Waffenjuche der Truppen und der Polizei in den roten Gemeindehäusern in 12 Bezirken hat nach den bisherigen Feststellungen, jedoch ohne Bezirk Floridsdorf und Ottakring, zu der Beschlagnahme von nachstehendem Kriegsmaterial geführt: 73 Maschinengewehre, 3276 Gewehre, 3700 Revolverpistolen und 228 000 Patronen. Die meisten Maschinengewehre sind nach vielen Feststellungen in dem Arbeiterviertel Favoriten

gefunden worden und zwar 28 Maschinengewehre und 520 Gewehre. Das Viertel Schmelz zeichnet sich durch 3000 Revolverpistolen und 19 000 Schuß Infanteriemunition aus. Da jedoch das Ergebnis der Waffenjuche der Hauptkampfabschnitte in Floridsdorf und Ottakring fehlt, muß für das Endergebnis mit weit höheren Ziffern gerechnet werden. In der letzten Nacht sind allein in einem Bezirk 80 000 Schuß Infanteriemunition sowie ein großer Posten sogenannter „Schmierpatronen“, die als Wurfgranaten dienen, beschlagnahmt worden, ferner eine große Anzahl von Sprengkörpern und vollkommen verwendungsfähigen Minen. Weiter ist jetzt festgestellt worden, daß in den lebenswichtigen Betrieben, in Lebensmittelagern, Konsumvereinen und häuslichen Betrieben ein großes Netz von Feldtelefonen und Telegraphen angelegt waren. Die verhafteten Schußwunden haben erklärt, daß diese Anlagen schon vor längerer Zeit in die Betriebe geschafft worden seien. Ferner wird mitgeteilt, daß insgesamt bis jetzt in Wien 2300 Angehörige des ehemaligen revolutionären Schußbundes verhaftet worden sind.

Nach offiziellen Angaben betragen die Verluste auf der Regierungseite in Wien 133 Tote und 375 Schwerverletzte. Von den Toten gehörten 24 der Polizei an, 6 dem Bundesheer, 8 dem freiwilligen Schußkorps und 95 Tote sind Zivilpersonen. Unter den Schwerverletzten befinden sich 255 Zivilpersonen.

Das vierte Todesurteil in Wien

Wien, 16. Febr. Das Standgericht fällt am Freitag das vierte Todesurteil. Der Gruppenführer des republikanischen Schußbundes, der Arbeiter Karl Swoboda, der verheiratet ist und drei Kinder hat, wurde vom Strassenrat zum Tode durch den Strang verurteilt. Zwei weitere Schußbündler wurden den ordentlichen Gerichten überwiefen.

Die Todesurteile von St. Pölten vollstreckt

Hier weitere Todesurteile in Wien

Wien, 16. Februar. Die vom Standgericht in St. Pölten gefällten beiden Todesurteile sind am Freitagabend vollstreckt worden. Das Standgericht beim Wiener Landesgericht II hat vier Angeklagte wegen Aufruhrs zum Tode durch den Strang verurteilt.

Umwandlung von Todesstrafen in langjährige Kerkerstrafen

Wien, 17. Februar. Bei den jetzt am Freitag nach dem Wiener Standgericht wegen des Verbrechens des Aufruhrs verurteilten Sozialisten, deren Todesstrafe gegen Ritternacht hätte vollzogen werden sollen, hat der Bundespräsident von seinem Begnadigungsrecht Gebrauch gemacht und sie zu schweren Kerkerstrafen begnadigt.

Neue Eisenbahnabsotage im Lande Salzburg

München, 16. Februar. Wie aus Salzburg gemeldet wird, wurden in Oberndorf an der Salzach die Bahngleise von unbekannten Tätern gesprengt. Der Zugverkehr mußte daraufhin eingestellt werden.

Die Lichtleitung von Salzburg nach Strahwalchen wurde bei Hallwang durch Sprengung eines Lichtmastes unterbrochen.

Besprechungen über die Lage im Oesterreich

Ein italienischer Vorschlag zur österreichischen Frage?

London, 16. Februar. Große Beachtung findet in der englischen Abendpresse die Pariser Meldung, wonach eine gemeinsame Erklärung von Seiten Großbritanniens, Frankreichs und Italiens als Garanten der Unabhängigkeit Oesterreichs beabsichtigt sei, in der diese drei Staaten ihre Entschlossenheit bekräftigen, die Unabhängigkeit der österreichischen Republik aufrecht zu erhalten. Unbeschülfte Sorge über mögliche Entwicklungen in der österreichischen Lage nach dem Konflikt zwischen der Regierung und den Sozialisten werde von den Garantenmächten empfunden. „Evening Standard“ betrachtet die Mitteilung über einen angeblich geplanten Schritt als einen Versuch, Großbritannien in einen europäischen Streit hineinzuziehen, und bezeichnet Italien als den Hauptdrahtzieher in den eifrigen Bemühungen, Großbritannien eine neue europäische Bindung aufzuerlegen.

Dem Blatt zufolge habe der italienische Botschafter in London, Grandi, dem britischen Staatssekretär des Äußeren Sir John Simon einen Entwurf der vorgeschlagenen Erklärung unterbreitet. Ein Gedankenaustausch über diese Frage sei jetzt zwischen London, Paris und Rom im Gange.



Barthous Bemühungen um eine gemeinsame Erklärung
 Paris, 16. Februar. In gut unterrichteten Kreisen bestätigt man in den Abendstunden des Freitag, daß die Besprechungen des französischen Außenministers mit den Vertretern Italiens, Englands und der Tschechoslowakei der Veröffentlichung einer gemeinsamen Erklärung galle, in der die Mächte die Notwendigkeit der Aufrechterhaltung der österreichischen Unabhängigkeit feststellen wollen.

Sabicht über die Lage in Oesterreich

Wien, 16. Febr. Im deutschen Rundfunk sprach der Landesinspektor für Oesterreich, Sabicht. Er führte u. a. aus, daß die österreichische Regierung noch vor kurzem vor dem Forum der Welt gegen den Nationalsozialismus und das Deutsche Reich die Anklage erhoben habe daß nur sie es seien, die durch ihre Haltung gegen die derzeitige Bundesregierung den inneren Frieden und die äußere Unabhängigkeit Oesterreichs, damit zugleich aber auch den Frieden Europas bedrohten. Seitdem sei eine politische und geschichtliche Lage schneller und radikaler durch die Tatsachen widerlegt worden, wie diese. Koch während die anerkannten Mächte mit der Prüfung des Anklamematerials beschäftigt gewesen seien, sei in Wien der bolschewistische Aufstand losgebrochen. Nur einer habe nicht teil an diesem Chaos, nicht an seiner Entfaltung und nicht an seinem Ableben und werde schweigend zur Seite Gewand bei Fuß und warte seine Stunde ab, der Nationalsozialismus. Es ist nicht wahr daß dieser Kampf um die Neuorganisation Oesterreichs im deutschen Sinne geht, daß die Elemente der Ordnung gegen die Elemente der Zerstörung kämpfen. Was sich hier auf deutschem Boden ausstobt und deutschen Männern die Waffen gegen Deutsche in die Hand drückt, das ist der Zusammenstoß fremder Mächte auf deutschem Raum, denen sie — bewußt oder unbewußt — als Legionäre dienen. Sie fügen der ewigen Tragödie der deutschen Geschichte, daß Deutsche gegen Deutsche leben ein neues Kapitel an, das noch unheimlicher unerklärlicher Wille das letzte die, er Art sein soll. Oesterreich ist in diesem Kampfe nichts anderes als das Schlachtfeld fremder Völker.

Aus diesen Gründen ist die lauchbarste Aufgabe gegen die Regierung Dollfuß auf die Allianz daß sie in Oesterreich Deutsche gegen Deutsche in den Kampf schickt, gerade in jener Zeit, da sich in der ganzen übrigen Welt die große deutsche Einigung vollzieht. Sie kann sich nicht darauf berufen, daß sie die geschichtliche Bedeutung ihres Handelns und ihrer Haltung nicht erlöst habe. Denn sie ist tausendfach darauf hingewiesen worden.

Einer gewissen Auslandsreise beliebt es, Herrn Dollfuß und sein Regiment heute als den großen Sieger über den Marxismus und damit als den endgültigen bleibenden Herren Oesterreichs zu feiern. Sie möge sich nicht täuschen. Wahrscheinlich daß es dieser Regierung gelinnet, den Widerstand der bewaffneten Bataillone des Marxismus durch brutale Anwendung von Granaten und Flammenwerfern auch gegen Frauen und Kinder zu brechen, den tödlichen Haß den sie dadurch in Millionen von Herzen zur lebenden Flamme angezündet hat, lösch sie damit nicht. Er brennt weiter und wird nicht eher seinen Frieden finden, als bis die sichtbare Schuld dieses Regimes gelöhnt ist. Bis dahin hätte sie nur den Nationalsozialismus — d. h. allerdings die Mehrheit des Volks — als einschleichenen Geheuer gegen sich aber obwohl sie alle staatlichen Machtmittel gegen ihn anwandte und das den Marxismus als Rindendekung und stillen Verbündeten hatte, konnte sie nicht, von ihr selbst auf den Boden der „Realität“ verwiesene Bewegung so wenig bezwingen, daß sie am Ende zu ihrer Rettung das Ausland gegen sie anzulien mußte.

Nun hat sie neben dem Nationalsozialismus auch noch den Marxismus zum Feind. Zwischen diesen beiden Mächten wird diese Regierung ohne Volk zermalmet werden, wenn sie wahrhaftig genug sein sollte, den Kampf auch auf dieser Grundlage noch fortzuführen, einen Kampf, der unerbörliche Opfer an deutschem Blut fordern würde. Die Wehrmacht Oesterreichs schießt heute noch auf verheerete Arbeiter, die — wenn auch auf solchen Wegen — gute und tapfere Deutsche sind, sie muß sich entscheiden, ob sie morgen auch auf Nationalsozialisten schießen und dann übermorgen vielleicht schon auf der Seite der Feinde Deutschlands gegen das Reich marschieren will. Der Führer der österreichischen Wehrmacht, Schönburg-Hartenstein, hat einen Ruf an die nationale Bevölkerung und die alten Soldaten erlassen, daß angesichts der Gefahr der Stunde der Regierung zur Vertagung zu stellen. Die Führung der nationalsozialistischen Parteimitglieder hat ihren sämtlichen Mitglieðern bei Strafe des sofortigen und unumkehrlichen Ausschlusses aus der Partei verboten, diesem Ruf Folge zu leisten. Die Gründe für die Anordnung ergeben sich aus dem, was ich über den wahren Charakter des gegenwärtigen Kampfes in Oesterreich sagte. Für eine deutsche Lösung ober, die die Nationalsozialisten von Anfang an erstrebt haben sind sie bereit, zu jeder Stunde jedes Opfer auf sich zu nehmen. Möge ihnen die Träger der Staatsgewalt und wirklich im Besitz der Macht sind, sich angesichts der rauchenden Trümmer menschlicher Wohnstätten angesichts der Toten, der unzahligen verkörperten Existenzen und des unbeschreiblichen Elends, das die kommenden Monate in vollem Umfange offenbaren werden, mögen sie in letzter Stunde sich der ganzen Größe ihrer Verantwortung vor dem deutschen Volk und vor der Geschichte bewußt werden, damit in letzter Stunde noch das letzte und größte Unglück verhütet werde.

500 Wiener Juden nach Lodz geflüchtet

Warschau, 16. Febr. Wie der regierungsfreundliche „Kurier Cyromonski“ meldet, sind in Lodz und Umgebung bereits 500 jüdische Flüchtlinge aus Wien eingetroffen. In Kreisen dieser Flüchtlinge besteht wie es in der Meldung weiter heißt, die Meinung, daß die Kämpfe in Oesterreich eine völlige Niederlage der Sozialisten herbeiführen würden. Da die Juden auch in der österreichischen Sozialdemokratie eine führende Stellung einnehmen, sei zu befürchten, daß die nationalen Kreise, die in Oesterreich nunmehr zur Macht gelangen würden, alsbald mit Maßnahmen gegen das Judentum hervortreten würden. Auch in Warschau sind wie die „Gazeta Warszawska“ meldet, schon Flüchtlinge nämlich Studenten, eingetroffen. Das Blatt fordert daher sofortige Verschärfung der Ausnahmemaßnahmen an den Hochschulen.

In der polnischen Presse wird fast allgemein die Meinung vertreten, daß die Stellung von Bundeskanzler Dollfuß trotz der

Niederwerfung der Sozialdemokratie anhaltbar geworden sei. Es sei nur noch eine Frage der Zeit, wann Dollfuß von der politischen Bühne abtreten werde, denn die Lage der Zentrumsdiktatur, sagt j. B. das nationaldemokratische „ABC“, seien in Oesterreich gefährlich. Das Regiment Dollfuß ist nach Meinung des Blattes im Gegensatz zum Nationalsozialismus und Faschismus eine Diktatur ohne Dogma, eine Diktatur ohne Ideengehalt und ohne eine breite östliche Grundlagel könne nur unter ganz besonderen und seltenen Umständen bestehen. Sobald diese Verhältnisse sich änderten, eröffnet sich vor einer solchen Diktatur ein Abgrund.

Deutsches Kreditabkommen von 1934

Berlin, 16. Febr. Die am 3. Februar des Jahres in Berlin unter dem Vorsitz von Frank C. Thielen-London zusammengetretene Stillehaltenkonferenz ist am 14. Februar beendet worden mit dem Ergebnis, daß das am 28. Februar 1934 abzulaufende Stillehaltenabkommen (Deutsches Kreditabkommen von 1933) durch ein neues Abkommen mit Laufzeit bis 28. Februar 1935 verlängert wird.

Eine allgemeine Kürzung des Kredits, wie sie in den Abkommen von 1932 und 1933 vorgegeben war, findet diesmal nicht statt, was umso befriedigender ist, als Deutschland in Anbetracht der sich wieder belebenden Wirtschaft ein gewisses freies Kreditvolumen für die Finanzierung von Ein- und Ausfuhr behalten muß.

Ebenso einseitig trug man der deutschen Devisensituation und der durch das Transferratorium gegenüber den außerhalb der Stillehalten lebenden Auslandsgläubigern geschaffenen Lage Rechnung. Es wurde eine vorläufige Aufhebung der Restanzschulden vereinbart, die die deutsche Golddevisenbank aus ihrer Garantieverpflichtung bis Ende März 1935 zu leisten hätte.

Das im vorläufigen Abkommen eingeführte System einer gewissen Auslöserkassa und Verbesserung der Stillhalterkredite, insbesondere durch die Schaffung des Realtermar-Systems, das sich für Deutschland wie für die ausländischen Gläubiger gut bewährt hat, wird mit geringfügigen Veränderungen unter dem neuen Abkommen fortgesetzt. Die Einführung der Realtermar hat es ermöglicht, das Gesamtvolumen der Kredite erheblich zu erhöhen ohne Devisenübergabe durch die Reichsbank. Im abgelaufenen Jahr wurden etwa 500 Millionen RM. Realtermar abzurufen.

Im Übrigen weist das neue Abkommen, abgesehen von einigen im wesentlichen ebenfalls nur der Verfeinerung oder größeren Klarheit dienenden Änderungen keine grundsätzlichen Neuerungen auf. Das Kreditvolumen, das durch das neue „Deutsche Kreditabkommen von 1934“ erhöht wird, beträgt zu jetzigen Devisenkursen noch rund 2,6 Milliarden RM., worin circa 270 Millionen RM. unbenutzte Linsen enthalten sind.

Empfang des Deutschen Industrie- und Handelstages durch den Reichskanzler

Berlin, 16. Febr. Reichskanzler Adolf Hitler empfing am 15. Februar das Präsidium des Deutschen Industrie- und Handelstages, der Spitzenorganisation der Deutschen Industrie- und Handelskammern und der deutschen Handelskammer im Ausland zu eingehendem Bericht. Präsident Dr. von Kenteln gab ein Bild über die Tätigkeit der deutschen Industrie- und Handelskammern und des Deutschen Industrie- und Handelstages, die bereits als eine Ausgleichsstelle zwischen Industrie und Handel innerhalb der Weltwirtschaft wirken. In wahrhaft nationalsozialistischem Sinne werde durch sie nicht Interessenpolitik, sondern Betreuung der in Frage kommenden Wirtschaftskreise betrieben. Industrie- und Handelskammern seien einerseits die Beauftragten des Staates und andererseits Selbstverwaltungskörper der Wirtschaft. Dr. von Kenteln sprach den Wunsch aus, zur stärkeren Zusammenfassung der Industrie- und Handelskammern des Deutschen Industrie- und Handelstages zu einer Körperschaft des öffentlichen Rechts zu erheben. Er machte auch Ausführungen zu dem wirtschaftlichen Organisationswesen, zeigte die Leistungen des Industrie- und Handelstages auf diesem Gebiete und machte Hinweise auf notwendige Umstellungen und Vereinfachungen.

Dr. von Kenteln trug ferner vor, daß ein Kongress der deutschen, im Auslande ansässigen Handelskammern geplant sei, um nicht nur den im Auslande lebenden deutschen Industriellen, Handels- und Gewerbetreibenden, sondern auch den befreundeten, mit der deutschen Wirtschaft zusammenarbeitenden Ausländern Gelegenheit zu geben, die Wirtschaftsvorgänge in Deutschland selbst an Ort und Stelle studieren zu können. Er bat den Reichskanzler in einer großen Schlussrede selbst zu sprechen. Diese Betätigung werde voraussichtlich Ende Mai d. J. in Berlin stattfinden. Zum Schluss betonte Dr. von Kenteln die Notwendigkeit eines planmäßigen Vorgehens bei der Umkehrung von Produktionskrisen sowie der damit zusammenhängenden Ausgliederung der Arbeiter aus den Großstädten.

Der Reichskanzler nahm den Vortrag Dr. von Kentelns entgegen und erwiderte hierauf in einigen kurzen Ausführungen.

Auflösungsbewegung im Königin-Luise-Bund

Dortmund, 14. Februar. Auf der Vertreterinnentagung des Landesverbandes des Königin-Luise-Bundes legte die Landesführerin von Westfalen, Frau Klara Kallhauer, ihr Amt nieder. Gleichzeitig traten im Anschluß an einen Brief der Landesführerin an die Bundesführerin, Frau v. Hadeln, die stellvertretende Landesführerin, drei Gauführerinnen, der Landesgaujungenwart, vier Gaujugenwarts und insgesamt 89 OG-Führerinnen und OG-Jungenwarts von ihren Ämtern zurück.

In dem Schreiben der Landesführerin an die Bundesführerin wird darauf hingewiesen, daß die ganze Arbeit des Bundes heute nur noch in dem Kampf um sein Fortbestehen besteht. Dadurch werde ein Keil in die Volksgemeinschaft getrieben, die das höchste Ziel des nationalsozialistischen Staates sei. Ein Jahr sei seit der nationalsozialistischen Revolution vergangen, ohne daß der Bund in irgendeiner Weise etwas erreicht habe, das sein Fortbestehen rechtfertige. Es sei zu befürchten, daß nach dem erneuten Wahlen der Reichstag der Bund Königin Luise das „Sammelbecken für Unzufriedene und Reaktionsäre“ werde. Die Landesführerin richtet schließlich an die Bundesführerin die dringende Bitte, den Bund Königin Luise in seiner Gesamtheit in die NS-Frauenenschaft und den BdM zu überführen oder ihn aufzulösen.

Zur Rundreise Edens

London, 16. Febr. „Times“ gibt dem Vordirektorsbewahrer Eden, der am Freitag seine europäische Rundreise antritt, ihre guten Wünsche mit auf den Weg und sagt: In Paris wird Eden die Gründe zu erklären haben, die die britische Regierung mit Bedauern zu dem Schluß haben führen müssen, daß es jetzt unmöglich sei, eine Vereinbarung zu erwarten die nicht das Recht Deutschlands auf den Besitz gewisser Waffen anerkennt, die ihm gegenwärtig verweigert sind. Die neueste französische Note scheint jenes Recht nicht anerkennen zu wollen, obwohl es unmissverständlich in dem Konventionstext der britischen Regierung eingeschlossen ist. Auf jeden Fall muß es als das unerwünschte Recht jedes souveränen Staates betrachtet werden, die Mittel zu seiner Selbstverteidigung zu beschaffen. Defensiver Waffen sind in dem Konventionstext nicht bezeichnet. Französische amtliche Kreise haben nicht läßt, daß sie glauben, Deutschland rükt sich militärisch auf. Aber es gibt keine Anzeichen dafür, daß irgend jemand Deutschland im Verdacht hat, schwere Angriffswaffen herzustellen.

Eden über die Abrüstungsbesprechungen

London, 16. Febr. Vordirektorsbewahrer Eden ist am Freitag zu seiner Europareise nach Paris abgereist.

Paris, 16. Febr. Der „Intransigent“ veröffentlicht eine Unterredung mit Eden, der u. a. sagte: Nach Ansicht Englands müßten nunmehr die Abrüstungsbesprechungen zu zweien durch sein Eingreifen erweitert werden. England halte unbedingt an der Völkerverbundsidee fest. Heute gelte es in erster Linie die Besprechungen auf die Abrüstung zu richten. Deshalb trete die Forderung der Völkerverbundsidee in den Hintergrund. „Die öffentliche Meinung meines Landes ist nicht bereit, neue militärische Blanco-Verpflichtungen zu übernehmen. Sie will sich nicht automatisch in einen Krieg dessen Ursachen sie nicht kennt, hineinziehen lassen.“ England wolle sich aber keineswegs zu Isolation, Locarno und der neuen Sinn der der Konsultationsklausel gegeben werde, bildeten zusammen mit der Kontrolle der Rüstungen genügende Abwehrmaßnahmen für einen erwünschten Angriff. Zur Lage in Oesterreich sagte Eden, es sei Sache des Völkerverbundes, im einzelnen eine etwaige Klage Dr. Dollfuß zu behandeln.

Neues vom Tage

Aushebung einer kommunistischen Propagandazentrale in Ungarn

Budapest, 16. Febr. Der Staatsanwaltschaft in Hünförföld sind sieben Männer und drei Frauen wegen kommunistischer Untertriebe in der Blattenregion zugeführt worden. Unter den Zeitgenossen befinden sich ein Frauenarzt, ein Privatbeamter, ein Kunstmaler und ein Kohlenhändler, unter den Frauen eine reichsdeutsche Erbin von Wien. Die Zeitgenossen haben mit der Sowjetzentrale und mit den kommunistischen Organisationen in Südungram enge Verbindung unterhalten. Ihre Haupttätigkeit erstreckte sich auf die Studentenschaft.

Teilweise Grenzsperrung von Oesterreich nach Ungarn

Budapest, 16. Febr. Laut einer Meldung aus Ledenburg hat die österreichische Regierung das Ueberdrehen der österreichisch-ungarischen Grenze zu Fuß und mit Fahrzeugen bis auf weiteres verboten.

Lawinenunglück in Steiermark — Fünf Tote

Wien, 16. Febr. Auf der Mühlbach-Alpe bei Judenburg in Steiermark wurde eine Skabteilung des Wiener Universitäts-Instituts für Turnlehrerbildung von einer Lawine überföhrt. Von 15 Teilnehmern des Lehrganges wurden fünf Teilnehmerinnen von der Lawine verschüttet. Sie konnten nur als Leichen geborgen werden. Die Verunglückten sind Wienerinnen.

Hiesige Brände in Ägypten

London, 16. Febr. Wie Reuters aus Kairo meldet, wurden zwei ägyptische Städte von verheerenden Bränden heimgeschloß. In Ben-Haralal wurden durch einen Brand 36 Häuser zerstört, fünf Menschen kamen ums Leben. Ein anderer großer Brand kam in der Stadt Zagazig, dem Mittelpunkt des unterägyptischen Baumwollhandels, zum Ausbruch. Hier fielen 250 Häuser den Flammen zum Opfer.

Aus Stadt und Land

Altensteig, den 17. Februar 1934.

Evangelischer Gemeindedienst. Zu den Vorträgen, die von morgen abend an im Gemeindehaus stattfinden, dürfen wir auch an dieser Stelle jedermann freundlich einladen. Die Vorträge sollen zur Einführung in die Bibel dienen. Da geht es um Fragen, über die man jetzt überall spricht. Wir möchten zur Klärung der sich widersprechenden Meinungen beitragen. Es wird Gelegenheit zu freier Aussprache geboten sein. Auch auf den Vortrag über unsere Volksgenossen im Ausland, mit denen wir uns durch Blut und Glauben verbunden wissen, sei noch besonders hingewiesen.

Die Behandlung verdorbener Pferde. Im Rahmen des Gaildorfer Pferdemarktes fand eine interessante Vorführung über die Behandlung verdorbener Pferde statt, die von Inspektor Frank vom Verein für Pferdewohl mit einem kurzen Vortrag eingeleitet wurde. Es gäbe heute in Deutschland, so führte er u. a. aus, trotz der Motorisierung etwa vier Millionen Pferde. Von dieser Zahl schähe man die böartigen oder durch falsche Behandlung böartig gemachten Tiere auf 70—80 000. Nur durch falsche Behandlung entstehen die beiden von Natur gutartigen Pferde alle jene Fehler, die z. B. beim Beschlagen, beim Satteln, beim Ansitzen die bekannten Schwirigkeiten bereiten. Der Redner führte dann an praktischen Beispielen vor, wie man Peiser, Schläger, Peinentweifer, Ritzzieher zur Berrunft bringt, ohne sie im geringsten zu quälen. Geduld und Berrunft bewirken, auf die ein-

schärfste Weise angewandt, daß die bekannnten brutalen Methoden bei der Behandlung verdorbener Pferde, die vielfach zu Brandwunden, abgerissenen Ohren und Zungen führen, unbedingt vermieden werden können.

Wart, 16. Februar. Die Prüfung im Hufbeschlag hat Ludwig Kirn an der staatlichen Hufbeschlagschule in Karlsruhe mit gutem Erfolg bestanden und dadurch den Nachweis der Befähigung zum Betrieb des Hufbeschlaggewerbes erbracht.

Freudenstadt, 16. Februar. (Der Bezirksjugendstiftag verschoben!) Wie der „S. 3.“ mitgeteilt wird, kann der auf morgen Sonntag angelegte Bezirksjugendstiftag des Bezirkes III im Gau 15 (S. B.) und des Oberbann 2/20 Württemberg-West der Hitlerjugend des Bistages wegen nicht stattfinden; er wird bis auf weiteres verschoben.

Freudenstadt, 16. Febr. (Start zur „Kraft durch Freude“.) Bahnbrechend geht Freudenstadt auf dem Gebiet der Freizeitgestaltung voran. Sonntagabend wird für die Arbeiter der Freudenstädter Betriebe im Kulturhaus von ersten Künstlern des Stuttgarter Landestheaters das bekannte Werk „Der 18. Oktober“ aufgeführt.

Vom O.M.-Bezirk Calw, 16. Februar. Vom Bezirks-Obstbauverein.) Der Bezirks-Obstbauverein veranstaltet am Sonntag, den 18. Februar, nachmittags 2.30 Uhr in der „Kanne“ in Calw eine Versammlung, bei der der jeweilige Ortsbauernführer und der Obstbaumwart nahempeflichtig sind.

Wildbad, 15. Februar. Fabrikdirektor Briehlmann erlegte in den Wäldungen bei Simmersfeld ein Wildschwein.

Hildbrunn, O.A. Herrenberg, 15. Februar. Gestern nachmittags ereignete sich hier ein bedauerlicher Unglücksfall. Der zur Zeit mit Brennholzjagen beschäftigte Wilhelm Weippert von Oberjettingen geriet mit der linken Hand so unglücklich in die Säge, daß ihm drei Finger abgesägt wurden.

Obingen, 16. Febr. (Um die Bürgermeisterstelle.) Um die Ehinger Ortsvorsteherstelle haben sich inzwischen insgesamt 16 Bewerber gemeldet.

Schwenningen, 16. Febr. (Ein gewissenloser Bürger.) Die Polizei hat sich genötigt, einen 33jährigen verheirateten Fürsorgeberechtigten, Vater von 8 Kindern, in Schutzhaft zu nehmen, der sich seiner Familie gegenüber schändlich benahm.

Stuttgart, 17. Februar. (Vandestreffen der 126er.) Die ehemaligen Angehörigen des Inf.-Regiments 126 (Straßburg) veranstalten eine Wiedersehensfeier am 2. u. 3. Juni 1934 in Stuttgart.

Feuerbach, 16. Febr. (Brand.) Donnerstag nacht kurz vor 12 Uhr bemerkte ein von der Nachtschicht heimkehrender Holzarbeiter Feuer in der Turn- und Festhalle.

Kirchheim u. T., 16. Febr. (Vatentind.) Eine große Freude wurde der Familie H. Veih hier zuteil für ihr 13. lebendes Kind, den 11. Sohn, Helmut Adolf, übernahm Reichsanwalt Adolf Hitler die Ehrenpatenschaft und ließ seinem Vatentind und dessen Eltern beste Glückwünsche mit einer Ehrenabende von 100 RM. ausgeben.

Vom Ries, 16. Febr. (Großer Wassermangel.) Durch den anhaltenden trodenen Winter nimmt im Ries der Wassermangel immer härtere Formen an.

Zeitzung, 16. Febr. (Kindstörung.) Am Mittwoch wurde eine 29 Jahre alte Hausfrau aus Kempfen unter dem Verdacht der Kindstörung in Neulirch festgenommen.

Von der bayerischen Grenze, 16. Febr. (Unfälle.) Der 7 Jahre alte Sohn des Bäckermeisters Brumm und der 8 Jahre alte Sohn des Arbeiters Behenhofer vergnügten sich in Neuburg auf dem Altweiher der Donau mit Schlittschuhlaufen.

Abitarenten und Hochschulreise

Von zuständiger Seite wird mitgeteilt: Bei der diesjährigen Reifeprüfung darf nach den Bestimmungen des Reichsministers des Innern das Zeugnis der Hochschulreise in Württemberg an höchstens 611 Schüler darunter höchstens 61 werbliche, erteilt werden.

Die Entscheidung über die Zuerkennung der Hochschulreise wird unmittelbar nach Abschluß sämtlicher Reifeprüfungen auf Grund der Berichte der Vorsitzenden der Prüfungsausschüsse an den einzelnen Säulen und nach Beratung in einem aus diesen Vorsitzenden und weiteren Mitgliedern der Unterrichtsverwaltung bestehenden Landesprüfungsausschuß vom Kultminister getroffen werden.

Das Fieber

Billingen, 16. Febr. (Feldzug an der Schwarzwaldbahn.) Ein Verformungs, das leicht schlimme Folgen hätte nach sich ziehen können, ereignete sich am Dienstagnachmittag auf der Schwarzwaldbahn.

Eine kleine Erinnerung für den morgigen Opfertag

Es ist Herbst 1917. Rapfakt riecht der Regen auf uns herab und kalte Seewinde jagen über die flandrische Ebene.

Wir haben als Schutz nur eine Feldbahn über unser Granatloch gespannt, in dem wir zu zweit hausen.

Eine bessere Unterkunft ist hier vorn nicht möglich; jeder Spatenstich, den man in die Tiefe tut, bringt nur noch mehr Grundwasser.

„Du“, sagt mein Kamerad nach einer Pause, „ich gäbe 10 Mark, wenn — wenn ich heute Nacht daheim sorglos und warm in meinem Bett schlafen könnte; nur diese eine Nacht.“

Am andern Mittag, schlag 3 Uhr, fängt ein Trommelfeuer an, als ob die Hölle losgelassen wäre.

Die Jähne klappern uns vor Kälte und noch mehr von innerer Unruhe auf das Kommando und wollen trotz aller Anstrengung unserem Willen nicht mehr gehorchen.

„Du“, sagt mein Kamerad, „heute gäbe ich 100 Mark, wenn ich dieser Hölle entkommen könnte.“

Der Kriegsgott war mit seinem Angebot von 100 Mark nicht zufrieden, er hat ein größeres Opfer von ihm gefordert.

Wenn die Sammler vom Winterhilfswerk an meine Türe klopfen, darf ich mir dieses Erlebnis nur ins Gedächtnis zurückrufen, dann gebe ich doppelt so viel als ich mir vorgenommen habe und doppelt so gern; denn ich sage mir: ca. 30 Spenden à 1 Mark macht 30 Mark, 30 Spenden à 2 Mark macht erst 60 Mark jährlich.

Wer gibt aber Jodel? Und wie gern hätte ich das vor 17 Jahren für einige Stunden bejahlt. — Und heute? Alte Frontkämpfer erinnert Euch!

Kleine Nachrichten aus aller Welt

Adlerschild für Hermann Stehr. Der Reichspräsident hat dem Dichter Hermann Stehr aus Anlaß seines 70. Geburtstag den Adlerschild verliehen.

England erhöht Zuckersätze. Im Unterhaus wurde am Donnerstag ein Gesetzesentwurf zur Erhöhung des Zuckersatzes für gewisse Zuckersäfte von 10 auf 20 v. H. angenommen.

Wieder ein Bankrott in Frankreich. In Toulouse ist ein Finanzskandal bekannt geworden. Vor etwa 10 Tagen wurden bei der Staatsanwaltschaft Klagen vorgebracht, weil der Bankier Marquet Kundengelder nicht zurückgezahlt hatte.

Noch 43 Vermundete des Pariser Aufstandes in Lebensgefahr. In den Pariser Krankenhäusern befinden sich noch 103 Teilnehmer der letzten Kundgebungen in Behandlung.

Schwere Stürme in der Türkei. In der Türkei herrschen seit drei Tagen heftige Stürme, die von starken Schneefällen begleitet sind.

Bekanntmachungen der NSDAP.

Bekanntmachung der Kreisleitung Nagold

Der von der Gauleitung angelegte Dienststapel der politischen Leiter findet für den Kreis Nagold am Sonntagvormitt. 8 Uhr auf dem Hindenburgplatz in Nagold statt.

Da die Abzeichen für die politischen Leiter noch nicht zu erhalten waren, ist in Uniform ohne Abzeichen anzutreten.

NSDAP, Ortsgruppe Altensteig

Den Parteigenossen und der Hitlerjugend empfehle ich, den heute abend im „Grünen Baum“ laufenden Werbefilm „Deutscher Mädel“ möglichst zahlreich zu besuchen.

NS-Kriegsopferversorgung e. B. Ortsgruppe Altensteig

Am Sonntag, den 18. Febr. 1934, nachm. 2 Uhr findet im „Grünen Baum“ in Altensteig eine öffentliche Versammlung statt, bei der Hr. Kubach-Nagold sprechen wird.

Der Ortsgruppenobmann.

NSDAP, Kreis Calw

Alle Amts- und Stadtwalter der Parteiorganisationen, sowie die Amtswalter der Untergliederungen (NSBO, NS-Boys usw.) treffen sich in Zukunft jeden Samstagabend zu einem gemütlichen Zusammensein.

Der Kreisleiter.

Handel und Verkehr

Freiwillige Hypotheken-Zinsentlastung bei den Versicherungs-Gesellschaften. In einem an alle der Reichsaufsicht unterliegenden Versicherungsunternehmen gerichteten Kundschreiben des Reichsaufsichtsamts für Privatversicherung wird auf den Entschluß der im Reichsverband der Privatversicherungen zusammengefaßten Versicherungsgelehrten hingewiesen.

Berliner Markt für Mehlstand vom 16. Febr. Weizen märk. 190-194,50 Roggen märk. 155-162, Traubener 176-183, Sommerweizen 165-173 Hafer märk. 144-152.

Laubendörle in Sibirien. Eine überraschend große Zahl Laubendörle hatte sich zur Laubendörle eingeladen und nicht minder ansehnlich war die Zufuhr an Touben.

Letzte Nachrichten

Über 100 000 Morgen Domänenland zur Siedlung freigegeben

Berlin, 16. Februar. Wie der Amtliche Preussische Pressedienst mitteilt, wurden vom Oktober 1933 bis heute rund 100 bis 105 000 Morgen Domänenland zur Schaffung neuen Bauerntums zur Verfügung gestellt.

Reichsbahn beslaggt Strecken, auf denen Urlaubszüge der Organisation „Kraft durch Freude“ verkehren

Berlin, 16. Februar. Die Reichsbahnhauptverwaltung hat für die Strecken, auf denen Arbeiterurlaubszüge der Organisation „Kraft durch Freude“ verkehren, folgende Anordnungen getroffen: „Alle Ausgangsbahnhöfe der Züge sind mit Flaggen und Wimpeln auszukleiden.“

5000 Schilling Belohnung für die Ergreifung des Schuhbundesführers Wallisch

Graz, 16. Februar. Die Sicherheitsdirektion Graz hat den Preis für die Ergreifung des bekannten Schuhbundesführers Koloman Wallisch, der sich mit einigen Anhängern in den Wäldern an der slowakischen Grenze aufhalten soll, von 1000 auf 5000 Schilling erhöht.

Schlorden

Herreraid: Richard Zoogmann, Schriftsteller. Dornstetten: Jakob Knechtel, Bahnwärter a. D., 80 Jahre alt.

Wetter für Sonntag

Der Kern des europäischen Hochdrucks befindet sich nunmehr über Großbritannien. Da spanische Luftströmungen nach Süd-Deutschland vordringen, ist für Sonntag zeitweilig bedecktes, aber vorwiegend trockenes, nur wenig kaltes Wetter zu erwarten.

Druck und Verlag: W. Rieker'sche Buchdruckerei, Altensteig, Hauptgeschäftleitung: L. Paul, Anzeigenleitung: Gust. Wobalitz, Altensteig. D.A. 1. 1. 34: 2150.



Ein Eigenheim für 35 Tll. Monatsrente

nach Auktion des Bauparkoffiziers (St. Altmühl, K. K. Hof, B. B. K. K. K.)

Beladen Sie die große **Eigenheim - Modell - Club - Wohnung** im **Gartenhaus zum „Lobn“** in **Nagold**

Offiziell ab: Samstag, 17. 2. um 12 - 9 Uhr, Sonntag, 18. 2. um 10 - 5 Uhr, Montag, 19. 2. um 10 - 19 Uhr. Eintritt ist frei!

Leonberger Bauparkoffizier (CCN)

Beim Bau: W. H. Hermann, Altensteig

Stammholz - Verkauf

Die Gemeinde bringt am Donnerstag, den 22. Febr. ds. J. vormittags 10 Uhr auf dem Rathaus aus dem Gemeindegeld Markung Breuren

9 Los Stammholz im schriftlichen Aufstreich zum Verkauf.

Los 1
Abtlg. 7, Scheitholz Nr. 1-22, 7,85 III., 4,31 IV., 1,91 V. Klasse. Sägholz: 92 II., 92 III. Klasse.

Los 2
Abtlg. 2, Seewies Nr. 23-45, Forchen: 13,62 II., 8,71 III., 1,83 IV., 0,33 V. Klasse.

Los 3
Abtlg. 2, Seewies Nr. 46-76, Forchen: 8,26 II., 16,60 III., 5,32 IV. Klasse. Sägholz: 0,57 II. Klasse.

Los 4
Abtlg. 3, Hirt Nr. 77-131, Forchen: 1,66 II., 22,80 III., 11, 09 IV., 2,24 V. Klasse. Sägholz: 0,78 III. Klasse.

Los 5
Abtlg. 4, Beckenacher Nr. 191-214, Forchen: 2,15 II., 12,10 III., 3,63 IV., 2,68 V. Kl. Sägholz: 0,92 III. Klasse.

Los 6
Abtlg. 4, Beckenacher Nr. 215-247, Forchen: 12,14 II., 16,21 III., 4,74 IV., 3,45 V. Kl. Sägholz: 1,26 I., 1,76 II. Klasse.

Los 7
Abtlg. 4, Seewies und Saarschule Nr. 248-279, Forchen: 2,77 II., 16,96 III., 4,64 IV., 0,94 V. Klasse.

Los 8
Abtlg. 7, Seewies Nr. 280-297, Fichten und Tannen: 20,69 I., 15,92 II., 5,18 III. Klasse.

Los 9
Abtlg. 17, Neumühlberg Nr. 298-325, Forchen: 4,75 I., 19,07 II., 10,35 III., 1,18 IV. Kl. Sägholz: 1,28 III. Klasse.

Schriftliche Angebote in Prozenten der Landesgrundpreise 1934 wollen bis Donnerstag, den 22. Februar 1934, vormittags 10 Uhr beim Bürgermeisteramt eingereicht werden, wofür auch die Bedingungen aufzulegen.

Den 16. Februar 1934. **Gemeinderat.**

Gemeinde Walddorf O. A. Nagold.

Nadelholzstangen - Verkauf.

Am Montag, den 19. Februar 1934, nachmittags 1 Uhr werden in Walddorf im Rathaus aus dem Waldteil Hochwald verkauft:

Gerüststangen: 11 Stück
Baustangen: I. 66, II. 200, III. 7, IV. 407, V. 362 Stück
Hopsenstangen: I. 489, II. 137 Stück.

Liebhaber sind eingeladen. **Bürgermeisteramt**

Ihre Drucksachen gehen zu Ende

viele, was noch lagert, ist veraltet und wird neu zu ergänzen sein. Bei Bedarf wenden Sie sich an die

W. Niekerische Buchdruckerei, Altensteig

die sich zur Anfertigung aller Druckerarbeiten von der einfachsten Postkarte bis zum mehrfarbigen, umfangreichen Katalog bestens empfiehlt.

Gemüse - Konserven

in guter Qualität, besonders preiswert.

G. K. W. in 1 Kilo-Dosen.

Gemüse-Erbfen	65
Junge Erbsen	75
Carotten geschnitten	45
Carotten gehackt	65
Erbsen mit Carotten	80
Junge Schnitzbohnen	61
Junge Brechbohnen	70
Salat d. d. angef. Mt	70
Kore Ruben	75
Br. d. Spargel dünn	1 50
Stangen Spargel, stark	2 25
Gem. schtes Gemüse	75

in 1 Pfund-Dosen

Gemüse-Erbfen	45
Erbsen mit Carotten	50
Gem. schtes Gemüse	50
Wasserlauge	1,-
Strawpise	1 40
Champignons	60, 90, 1 50
Tomaten Markt Art.	1 00
1 00 gr 50) er 1 Pfd. 2 Pfd.-Dof.	20 3 35 3 60 3 1 20

Obst-Konerven in 1 Kilo-Dosen

Apfels	A 2 -
Apf. Kisten	A 1 50
Birnen	A 1 40
Erdbeeren	A 1 85
Wirbellen	A 1 -
Pfl. fische	A 1 50
Bläumen	A 1 -

bei **Hr. Burgbard jr.**

Mädchen

welches das Kleidernähen erlernen will, kann einsteigen.

Wem? sagt die Beschäftigte des Blattes.

Besonders gilt: G. Irgendheit!

4 tauchen-pollierte

Nachtschränke

gut erhalten werden billig abgegeben.

Hr. Kohle, Schreinermeister Altensteig

Verkaufe ca. 25 - 30 Stk.

Truthühner

französisch, fest schöne Tiere können sofort 2-7 mal nacheinander zur Brut benötigt werden, verkauft

Johs. Wolf, Zwerenberg (Waldbad).

Altensteig

Zuchtkalb

(gute Milchrasse) hat zu verkaufen

Silber, Mühle.

Höfingen.

Einstell-Rind

Ein schöns, einjähriges

hat zu verkaufen

Abim Kübler

Ralbin

fehlt dem Verkauf aus

Witwe Koch zum „Hirsch“.

Reifern

Ein neun Monate altes

Rind

fehlt dem Verkauf aus

Abim Kübler

Ein Mann will nach Deutschland



Ein von den vielen, die bei Kriegsausbruch „zur Fahne flogen“, war der deutsche Ingenieur Fritz Hagemann aus Chile. Er hatte nicht nur gegen äußere Schwierigkeiten zu kämpfen - er mußte auch sich selbst bezwingen, einer großen Liebe entsagen, um eine größere Pflicht zu erfüllen. Den Roman dieses Mannes erzählt F. Andreas

im neusten Ullsteinbuch.

Der Roman ist zu haben bei:

Buchhandlung Lauk, Altensteig und Nagold.

Evangelischer Gemeindedienst.

Zu folgenden Vorträgen im großen Saal des Gemeindehauses jedesmal abends um 8 Uhr wird jedermann freundlich eingeladen:

Am Sonntag, 18. Febr.: „Was gibt uns die Bibel?“ von Pfarrer Vöhrer-Böteltingen.

Am Dienstag, 20. Febr.: „Wozu das Alte Testament?“ von Pfarrer Brezger-Spielberg.

Am Donnerstag, 22. Febr.: „Die Völker und das Volk Gottes“ von Pfarrer Baumann-Brensfeld.

Am Sonntag, 25. Febr.: „Christlichkeit u. Frömmigkeit“ von Stadtpfarrer Dr. Hahn-Brensdorf.

Am Dienstag, 27. Febr.: „Das Kapitel von der Schöpfung“ von Stadtpfarrer Hortlach-Altensteig.

Darzwischen wird Herr Pfarrer Hübler im Auktions des Volksrunds für die Deutschland im Ausland am Freitag, 23. Februar, ebenfalls im Gemeindehaus abends um 8 Uhr einen Vortrag halten über: „Unsere Volksgenossen im Ausland“. Auch hierzu ist jedermann freundlich eingeladen. Der Eintritt ist frei. Um ein Opfer wird gebitten.

J. A. Stadtpfarrer Hortlach.



Sie können heiraten - aber erst wenn Sie mit einer PFAFF der volkstümlichen, rein deutschen Nähmaschine, Ihr Heim modernisieren.

Ein Schmuckstück jeder Wohnung. Kommen Sie in unser Fachgeschäft. **Bedarfsdeckungsstellen werden angenommen.**

Paul Schaupp, Altensteig

Konfirmanden- und Herrenhüte

Tourenhüte, Sportmützen

größte Auswahl

W. Schäberle, Calw

Loise des Winterhilfswerks

sind wieder zu haben in der

Buchhandlung Lauk, Altensteig und Nagold.

Kleiderstoffe weiss schwarz farbig

Samte

Leibwäsche, Garnituren

Geschenkartikel

Anzugstoffe und Zutaten

Bleyle-Anzüge für Konfirmanden

Vorhänge und Vorhangstoffe

Dekorationsstoffe

bei

Reinhold Hayer, Altensteig

